Redaktion und Administration: Krakau, Dunajewskigasse Nr. 5.

Telefon: Tag: 2314, Nacht: 2587.

Telegramm-Adresse: KRAKAUER ZEITUNG.

Postsparkassenkonto Nr. 144.538.

Zuschriften sind nur an die Adresse „Krakauer Zeitung“ Feldpost 186 zu richten.

Manuskripte werden nicht rückgesandt.

KRAKAUER ZEITUNG

Bezugspreis:
Einzelnummer . . . . 10 h
Monatsabonnement für Krakau mit Zustellung ins Haus K 2·40, Postversandt nach auswärts K 3.

Alleinige Inseratenannahme für Oesterreich-Ungarn (mit Ausnahme von Galizien und den okkupierten Provinzen) und das Ausland bei M. Dukes Nachf. A.-G. Wien I., Wollzeile 16.

ZUGLEICH AMTLICHES ORGAN DES K. U. K. FESTUNGS-KOMMANDOS, FELDPOST 186.

II. Jahrgang. | Samstag, den 19. August 1916. | Nr. 230.

Oesterr.-ung. Generalstabsbericht.

Amtlich wird verlautbart: 18. August 1916. Wien, 18. August 1916.

Russischer Kriegsschauplatz:

Heeresfront des Generals der Kavallerie Erzherzog Carl:

Bei der Erstürmung des Berges Stara Obczyna haben die verbündeten Truppen 200 Gefangene und 2 Maschinengewehre eingebracht.

Südlich von Horozanka warfen österreichisch-ungarische Bataillone den Feind aus einem vorgeschobenen Graben.

Die bei der Armee des Generals Grafen Bothmer eingeteilten kaiserlich ottomanischen Truppen schlugen russische Angriffsversuche zurück.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls von Hindenburg:

Bei der Armee des Generalobersten v. Boehm-Ermolli hat sich der Gegner in den letzten Tagen so schwere Niederlagen geholt, dass er gestern in völliger Ruhe verharrte.

An der Wolhynischen Front erfolgreiche Streifungen.

Italienischer Kriegsschauplatz:

Das feindliche Geschützfeuer gegen unsere neue Front im Görzischen hält an. Abgesehen von einem abgewiesenen Angriff der Italiener gegen die Höhen südwestlich San Grado di Marna kam es zu keinen Infanteriekämpfen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz:

Bei den k. u. k. Truppen unverändert

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: **v. Höfer,** FML.

Armeeoberkommandobefehl.

Soldaten und Kriegskameraden!

Ich habe Seiner Majestät unserm Allergnädigsten Obersten Kriegsherrn zum Allerhöchsten Geburtsfest in Eurem Namen folgenden telegraphischen Glückwunsch unterbreitet:

Eure Majestät! Allergnädigster Herr!

Oesterreich-Ungarns Heer und Flotte begehen zum drittenmal das Geburtsfest Eurer Majestät im Donner der Geschütze. Das erstemal fiel der grosse Tag in die Erwartung der knapp bevorstehenden Feuertaufe. Vor Jahresfrist war er voll vom Glücksjubel eines der schönsten Siegeszüge, die die Weltgeschichte kennt. Heuer feiern wir ihn mitten im Ringen gegen die erneut zusammengeraffte Uebermacht jener Feinde, die sich noch immer an die Hoffnung klammern, den Erfolg durch die Zahl an sich reissen zu können.

Eure Majestät! Harte Kämpfe hatten die meinem Oberbefehl Allergnädigst anvertrauten Streitkräfte in den letzten Wochen abermals zu bestehen; mit nie dagewesenen Opfern versucht der Feind, uns den Sieg zu entwinden, und doch erfüllt uns gerade das Ergebnis dieses Ringens — entgegengehalten dem wider uns fechtenden Kräfteaufgebot, entgegengehalten den Hoffnungen, mit denen die Feinde zum Streich ausgeholt haben und entgegengehalten den Erfolgen, auf die wir in zweijährigem Kriege zu Land und zur See zurückblicken dürfen — bei aller soldatischen Bescheidenheit mit stolzester Zuversicht. Der Tag der Einkehr für unsere Gegner wird kommen, die auf Leben und Tod zusammengeschweissten österreichisch-ungarischen und deutschen Heere und Flotten und die Armeen ihrer Bundesgenossen sind nie und nimmer niederzuringen!

Eure Majestät wurden vor zwei Jahren in schwerer Stunde gezwungen, das Schwert zu ziehen, Eure Majestät werden es in Sieg und Ehren wieder versorgen, mag der Augenblick dazu schon nahe sein oder noch in der Ferne liegen!

Diese stolze Gewissheit erfüllt heute mehr denn je unsere Herzen, die alle in Nord und Süd, zu Land und zur See zu einem einzigen, inbrünstigen Gebet zusammenschlagen: Gottes Gnade für Eure Majestät, Gottes Segen für unseren innigstgeliebten Kaiser und König!

Seine k. u. k. Apostolische Majestät geruhten darauf zu antworten:

So tief zu Herzen Mir die Glück- und Segenswünsche drangen, die Sie, Mein lieber Feldmarschall, Mir zu Meinem Geburtsfeste im Namen Meiner in harten Kämpfen stehenden Wehrmacht zu Lande und zur See aussprachen, so freudig begrüsse Ich die Zuversicht, mit der Sie und alle unsere Streitkräfte den kommenden Ereignissen des gewaltigen Ringens entgegensehen. Ungebeugt stehen Oesterreich-Ungarns Streitkräfte, gehoben durch das Bewusstsein ihres Wertes, gestärkt durch das Gefühl des festen Zusammenhaltens mit ihren verbündeten, ruhmvollen Waffenbrüdern und begleitet von den Segenswünschen des alle Lasten der schweren Zeit des Krieges tragenden Vaterlandes, dem Feinde gegenüber, dessen umfassender Ansturm sich an nie versagender Standhaftigkeit und dem Drange zum entscheidenden Erfolge brechen wird. So trete Ich mit Ihnen, Mein lieber Feldmarschall, in das dritte Kriegsjahr im Vertrauen auf Meiner Wehrmacht Kraft und Ausdauer und mit der Bitte um Gottes Beistand. Dankerfüllten Herzens grüsse Ich Meine treue heldenhafte Wehrmacht.

Franz Joseph.

Ich bin glücklich, Euch diese Botschaft unseres Allergnädigsten Herrn mitteilen zu dürfen, und bin stolz, zu wissen, dass Ihr des Wortes Seiner Majestät würdig seid! Es lebe unser Kaiser und König!

Erzherzog Friedrich, Feldmarschall.

TELEGRAMME.

Das Geburtsfest des Kaisers.

Die Kaiserfeier in Wien und in der Monarchie.

Wien, 18. August. (KB.)

Der 86. Geburtstag Franz Josefs wird in der ganzen Monarchie mit ausserordentlicher Festlichkeit durch Tagesreveille, Festgottesdienste und mannigfaltige Veranstaltungen für Kriegsfürsorge begangen. Die öffentlichen und überaus zahlreiche Privatgebäude aller Städte des weiten Reiches sind mit Fahnen in Reichsfarben geschmückt, neben welchen Fahnen der Verbündeten flattern.

Die Blätter ohne Unterschied der Parteirichtung feiern den Kaiser, dessen Persönlichkeit ein einiges Band um seine Nationen schlingt, die mit unverminderter Zuversicht und Treue ein siegreiches Ende des dem friedliebendsten aller Herrscher aufgezwungenen Titanenkampfes unter heissen Segenswünschen für denselben erflehen, indem sie hoffen, dass es ihm gegönnt sein werde, die dem Kriege folgende Periode des Aufschwungs der neu erstarkten Monarchie zu erleben.

Der Kaiser wohnte morgens im Schönbrunner Schlosse einer stillen Messe bei und nahm vormittags die Glückwünsche des Kaiserhauses entgegen. Nachmittags findet die übliche Familientafel beim Monarchen statt. Dem von Kardinal-Fürsterzbischof Piffl zelebrierten Festgottesdienst im Stefansdome wohnten alle Minister, die hohen Staatswürdenträger, Vertreter der autonomen Behörden und Körperschaften sowie ein überaus zahlreiches Publikum bei. Für die Garnisonen fanden in der ganzen Monarchie Festgottesdienste statt, ebenso für die Schuljugend. In den Kirchen und Gotteshäusern aller Riten wohnte eine festlich gestimmte Menschenmenge den Gottesdiensten bei, die überall mit Absingung der Volkshymne schlossen.

Feiern und Loyalitätskundgebungen in den besetzten Balkangebieten.

Belgrad, 18. August. (KB.)

Anlässlich des Geburtsfestes des Kaisers und Königs war die Stadt reich beflaggt. Abends fand ein grosser militärischer Zapfenstreich statt und in der Umgebung der Stadt wurden zahlreiche Höhenfeuer angezündet.

Wie aus Mitrowica berichtet wird, erschienen beim dortigen Kreiskommando Deputationen der albanischen und türkischen Bevölkerung und gaben ihrer Freude Ausdruck, zum erstenmal den achtzehnten August unter österreichisch-ungarischer Verwaltung und damit unter dem glorreichen Szepter des Kaisers und Königs Franz Josef feiern zu können. Gleichzeitig baten die Deputationsmitglieder, diese Loyalitätskundgebung an die Stufen des Allerhöchsten Thrones bringen zu dürfen, mit den Wünschen für eine glückliche und siegreiche Beendigung des Weltkrieges.

Festartikel der Wiener Blätter.

Wien, 18. August. (KB.)

Die Wiener Blätter widmen dem sechsundachzigsten Geburtstage des Kaisers schwungvolle Festartikel, worin sie die erhabene Person des erlauchten Monarchen als leuchtendes Beispiel eiserner Willenskraft, unbeugsamen Pflichtbewusstseins, Einsicht und Gerechtigkeit feiern. Sie weisen auf die volle Hingabe der Völker Oesterreich-Ungarns an die heilige Sache, für die sie kämpfen, hin und geben der unerschütterlichen Zuversicht auf den schliesslichen ruhmvollen Erfolg und ehrenvollen Frieden Ausdruck.

Das „Fremdenblatt" hebt hervor, das Oesterreich-Ungarn auch in dem jetzigen furchtbaren Sturm unerschüttert geblieben sei und der Bau, den Kaiser Franz Josef aufgeführt habe, bewies in dem Existenzkampfe, der uns aufgezwungen wurde, seine Lebensfähigkeit in höchstem Masse. Die Erfolge beider Kriegsjahre bannen jeden Zweifel an einem glücklichen Ausgang des Krieges, der nach Absicht unserer Feinde zur Zertrümmerung der Monarchie hätte führen sollen. Wenn Oesterreich-Ungarn die Kraft besitzt, diesen mörderischen Angriffen zu widerstehen, so hat es diese Stärke der weisen Voraussicht des Kaisers, der treuen Anhänglichkeit der Völker an die Dynastie und dem Zusammenhalten der Nationen in der Stunde der Gefahr zu verdanken.

Eine bulgarische Stimme.

Wien, 18. August. (KB.)

Das „Neue Wiener Tagblatt" veröffentlicht einen Artikel des Kommandanten der zweiten bulgarischen Armee, Generals Bojadjew, zum heutigen Tage, worin er Kaiser Franz Josef als den Schöpfer der starken modernen Donaumonarchie feiert, in deren Grenzen so viele Völkerschaften eine beneidenswerte Kulturhöhe erreicht haben und dank der genialen Führung des Kaisers die Angehörigen verschiedener Nationalitäten so glücklich und in voller Treue zusammen leben und wirken. Die in der Person des Kaisers so hervorragend konzentrierte Idee der Staatseinheit fand jetzt während dieses gigantischen ruhmvollen Krieges sowohl in den Heldentaten der braven österreichisch-ungarischen Armee, als auch in dem grossen Patriotismus aller Völkerschaften der Monarchie ihre glänzende Offenbarung.

Das Leben des grossen Kaisers ist aber nicht nur mit der an Erfolgen so reichen Geschichte des heutigen Oesterreich-Ungarns, sondern mit jener ganz Europas, ja der ganzen Kulturwelt verknüpft. Sein Verdienst um die jahrzehntelange Aufrechterhaltung des Weltfriedens wird wohl von niemand bestritten werden, und selbst in diesem Kriege zog er erst das Schwert, als er sich überzeugte, dass dies für die künftige, hoffentlich bald wieder hergestellte Ruhe der Menschheit nötig sei, und in diesem Sinne verdient der Kaiser die Dankbarkeit der ganzen Welt, weil er es verstand, starke Armeen zu organisieren, um den ewigen Ruhestörungen ein Ende setzen zu können.

Neuerlicher Luftangriff auf Venedig.

Wien, 17. August. (KB.)

Amtlich wird verlautbart: In Erwiderung des feindlichen Fliegerangriffes auf Triest hat in der Nacht vom 16. auf den 17. August ein Flugzeuggeschwader Venedig angegriffen. Es wurden der Bahnhof, Magazine, das Arsenal und militärische Objekte ausgiebig mit schweren, leichten und Brandbomben belegt, viele Volltreffer erzielt und ein grosser Brand in den Bahnhofsmagazinen erzeugt. Ein zweites Geschwader griff erfolgreich den Innenhafen von Grado, eine Batterie am unteren Isonzo und militärische Objekte von Monfalcone an. Trotz heftigster Abwehr sind alle Flugzeuge unversehrt eingerückt.

Flottenkommando.

Versenkung zweier italienischer Segelschiffe.

London, 18. August. (KB.)

Nach einer „Lloyds"-Meldung sind die italienischen Segelschiffe „Iva" und „Giuseppe Petriarca" gesunken.

Neue russische Truppensendungen in Frankreich.

Paris, 18. August. (KB.)

Dem „Matin" zufolge sind neue russische Truppen im Lager von Mailly angekommen.

Russischer Heeresbericht.

Wien, 18. August. (KB.)

15. August, nachmittags. Am 14. erschien gegen sieben Uhr abends ein deutsches Flugzeug über Niezwicz. Hauptmann Kroutenn, der am 12. ds. in derselben Gegend ein ähnliches feindliches Flugzeug zum Absturz gebracht hatte, stieg mit seinem Flugzeug auf. Bei dem darauffolgenden Luftkampf zwang er den Gegner in einigen Minuten, bei der Stadt Niezwicz zu landen. Der deutsche Flugzeugführer ist verwundet und mit dem Beobachter gefangen.

Unser Vormarsch westlich der oberen Strypa schreitet weiter fort. Der Uebergang über die Słota-Lipa und Bystryca-Słotowinska nach Westen dauert erfolgreich an.

Ostsee: Am 14. August morgens unternahmen unsere Flieger. Leutnant Ditterich und Fähnrich zur See Pokrostow, auf zwei Wasserflugzeugen einen kühnen Angriff auf den Flugplatz am Angersee in Kurland. Trotz des Feuers der Abwehrkanonen und eines Angriffes von 7 deutschen Flugzeugen warfen unsere Flieger nicht nur erfolgreich Bomben ab, sondern nahmen kühn den ungleichen Kampf auf, der mehrere Stunden dauerte. Unsere Flugzeuge wurden von zahlreichen Geschossen getroffen, zum Glück aber an keinem wichtigen Teile. Ein feindlicher Apparat stürzte sich überschlagend in Rauch gehüllt ab, zwei andere fielen ins Wasser. Unsere Flugzeuge kehrten unversehrt zurück. Unser Flieger, Kosakenleutnant Tkatschew, schoss ein feindliches Flugzeug ab, das aus der Gegend des Bahnhofes Zdolbunowo (10 Kilometer südlich Rowno) kam. Der Feind musste nach einem Kampf in der Gegend von Werba (17.5 Kilometer südwestlich Dubno) niedergehen.

15. August: Unsere Truppen setzten den Uebergang über die Słota-Lipa unter dem Feuer des Gegners, der stellenweise den Brückenbau verhinderte, indem er auf unsere Arbeiten das Feuer seiner schweren Artillerie und Maschinengewehre richtete, fort. Wir nahmen hier 7 Offiziere und 413 Mann gefangen und erbeuteten 3 Maschinengewehre. Am Austritt des Pruth aus den Waldkarpathen räumte der Gegner unter unserem Druck Jablonica, das wir besetzten. Dort rückten wir von neuem in Worochta-Ardzeluza am Pruth (6.5 Kilometer südlich Worochta) ein, wo wir 32 Offiziere und 1006 Mann gefangen nahmen. Unsere Offensive dauert an.

Die Schweiz unterhandelt mit Deutschland.

Bern, 18. August. (KB.)

Die Unterhandlungen der Abgeordneten des Bundesrates mit der deutschen Reichsregierung über die gegenseitige Ein- und Ausfuhr haben am 17. ds. begonnen.

Schaffung eines neuen Departements der englischen Regierung.

Rotterdam, 18. August. (KB.)

Der „Nieuwe Rotterdamsche Courant" erfährt aus London, dass der bisherige Einpeitscher der Arbeiterpartei Roberts zum Parlamentssekretär des neuen Departements ernannt wurde, an dessen Spitze Henderson stehen wird.

Zum Eisenbahnerstreik in Amerika.

Beratung der Präsidenten.

Washington, 17. August. (KB.)

Nach einer Reutermeldung lud Wilson die Präsidenten der Haupteisenbahnen zu einer Beratung in Washington ein.

Militärische Vorsichtsmassregeln.

Paris, 18. August. (KB.)

Dem „Temps" wird aus Washington gemeldet, dass trotz der Aussicht auf Beilegung des Ausstandes der Eisenbahner die Entsendung von 25.000 Mann Miliz an die mexikanische Grenze verschoben wurde.

Deutscher Generalstabsbericht.

Berlin, 17. August. (KB.)

Das Wolffsche Bureau meldet:

Grosses Hauptquartier, den 17. August 1916.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Das feindliche Feuer erreichte westlich von Wytschaete sowie am und südlich vom Kanal von La Bassee zeitweise grosse Heftigkeit. Nachdem bereits am Morgen starke englische Angriffe aus der Linie Ovillers-Pozieres und westlich des Foureaux-Waldes abgewiesen waren, sind abends nach stärkstem Vorbereitungsfeuer und mit sehr erheblichen Kräften die Engländer zwischen Pozieres und dem Foureauxwalde, die Franzosen zwischen Guillemont und der Somme zum Sturm vorgegangen. Der Sturm ist gescheitert, ebenso wie die mehrfachen von den Franzosen bis zu fünfmalen versuchten nächtlichen Wiederholungen. Nach hartnäckigem Kampf wurden westlich des Foureauxwaldes und südlich von Maurepas eingedrungene Teile des Gegners wieder zurückgeworfen. Die feindlichen Verluste sind gross. Südlich der Somme wurde in der Gegend von Belloy gekämpft. Die Franzosen haben hier in unserem vordersten Graben Fuss gefasst. Westlich davon und bei Estrees ist der Gegner abgewiesen.

Beiderseits der Maas war die Artillerietätigkeit wiederholt gesteigert; der Versuch eines feindlichen Angriffes im Chapitre-Walde wurde durch Sperrfeuer unterdrückt. An zahlreichen Stellen der Front sind französische Patrouillenunternehmungen misslungen.

Oestlicher Kriegsschauplatz:

Front des Generalfeldmarschalls von Hindenburg:

Heftige, bis in die Nacht fortgesetzte Angriffe der Russen gegen den Abschnitt Batkow-Harbuzow (westlich von Zalosce) wurden restlos abgewiesen.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Carl:

Die Vorstösse des Feindes nördlich des Dnjestr bei Toustobaby-Koczaki blieben auch gestern erfolglos. Es wurden 154 Gefangene eingebracht. In den Karpathen ist die Höhe Stara Obczyna (nördlich von Capul) genommen.

Balkan-Kriegsschauplatz:

Südwestlich des Doiransees warfen schwache bulgarische Vortruppen feindliche Abteilungen zurück, die aus Doldczeli vorzustossen versuchten.

Oberste Heeresleitung.

Lokalnachrichten.

Militärische Kaiserfeier in der Festung.

Zur Feier des Allerhöchsten Geburtsfestes fand Donnerstag den 17. d. M. um halb 9 Uhr abends ein feierlicher Zapfenstreich mit Musik und Fackelbeleuchtung statt. Am 18. wurden zur Zeit der Tagwache 24 Salutschüsse gelöst, worauf in der Garnisonskirche ein feierlicher Gottesdienst abgehalten wurde, an dem teilnahmen: Se. Exzellenz der Herr Festungskommandant FML. v. Lukas mit dem Generalstabschef Oberst von Grimm, die Herren FML. Exzellenzen v. Nastopil, v. Ostermuth, v. Zaleski, die GM. Maulik, von Haam, von Gąsiecki, Resch, GSTA. Pewny, Oberst Hromadka, Generalstabschef des Mil.-Kmd. Oberstleutnant Kolbenheyer sowie eine Anzahl von Stabs- und Oberoffizieren und die Spitzen der staatlichen und zivilen Behörden. Während des Gottesdienstes wurden drei Generadechargen und 24 Kanonenschüsse abgegeben.

Mittags fand im Beisein zahlreicher Generäle, Stabs- und Oberoffiziere im Militärkasino ein Diner statt, bei dem Se. Exzellenz FML. v. Lukas folgende Ansprache hielt:

„Meine Herren!

Nach alt österreich - ungarischer Sitte feiern wir heute in allen Gauen unserer schönen Monarchie, bei allen Völkern, vor allem aber in der Armee, Kaisers Geburtstag. Mit uns feiern unsere Verbündeten, welche in gleicher Liebe und Verehrung zu Sr. Majestät, unserem geliebten Kaiser und König, dem Nestor der Monarchen, emporblicken.

Erinnern wir uns des 18. August des verflossenen Jahres, so wissen wir, dass es Sr. Majestät im Vorjahre vergönnt war, zurückzublicken auf die herrlichen Erfolge unserer Offensive von Gorlice, welche im grossartigen Siegeszuge den übermächtigen Gegner aus unserem Lande verjagte und weite feindliche Gebiete eroberte. Aber auch im laufenden Jahre kann Se. Majestät stolz zurückblicken auf die zahlreichen Kämpfe seiner tapferen Truppen, welche allseits gegen den konzentrischen Angriff der sich immer verstärkenden Gegner das Eroberte festzuhalten vermochten und, nach einem erfolgreichen Schlage gegen den treulosen Verbündeten, neue Schläge vorbereiten.

Oesterreich-Ungarn hat eine Kraftprobe ersten Ranges seiner Tüchtigkeit und seines unlöslichen Bestandes geliefert und Heer und Hinterland haben ihr Bestes getan. Wem verdanken die Völker in erster Linie diese Erfolge? Zweifellos der hehren Person Sr. Majestät, unseres geliebten Regenten und Obersten Kriegsherrn, dem leuchtenden Vorbilde treuester Pflichterfüllung, welcher trotz hohen Alters unermüdlich seines schweren Herrscheramtes waltet und trotz einer Welt von Feinden unverzagt in die Zukunft blickt, im festen Vertrauen, dass der alte Wahlspruch des Habsburger Hauses „viribus unitis" sich neuerdings bewährt und der endgültige Sieg unserer alten, ehrwürdigen Monarchie beschieden sein wird.

Wir aber geloben am heutigen Festtage, jeder auf dem Platze, auf welchen ihn der Oberste Kriegsherr gestellt hat, nicht nur auszuharren, sondern unser Bestes zu leisten, um uns würdig zu erweisen des hehren Vorbildes, unseres ritterlichen, allverehrten, geliebten Kaisers und Königs.

„Aller Ehren ist Oesterreich voll" und „Austria erit in orbe ultima", das sind zwei Wahlsprüche des alten Kaiserreiches, welche sich immer und immer wieder bewährt haben und neuerdings bewähren müssen.

So schliesse ich denn im festen Vertrauen auf den endgültigen Sieg mit dem Wunsche, dass es der göttlichen Vorsehung gefallen möge, Se. Majestät unseren geliebten Kaiser und König und Obersten Kriegsherrn zum Wohle des Staates, zum Wohle seiner Völker, zum Wohle der Armee in ungetrübter geistiger und körperlichen Frische uns noch viele, viele Jahre zu erhalten, und bitte ich Sie, mit mir begeistert einzustimmen in den Ruf:

Se. Majestät Kaiser Franz Josef I. lebe hoch!"

Bei diesem Trinkspruche wurden vom Kosciusko abermals 24 Salutschüsse abgegeben.

Kaiser-Gottesdienst. Im israelitischen Tempel in der Podbrzeziegasse hat heute anlässlich des Allerhöchsten Geburtsfestes Seiner Majestät ein feierlicher Gottesdienst stattgefunden. Nach den gottesdienstlichen Vorträgen des Oberkantors Diwinski hielt Rabbiner Dr. Thon eine schwungvolle patriotische Predigt. Zum Schluss wurde vor geöffneter Bundeslade das Kaisergebet verrichtet und die Volkshymne vom Chor mit Orgelbegleitung gesungen. Der Tempel war überfüllt. Unter den Anwesenden befanden sich der Kultusvorstand mit dem Präsidenten Dr. Tilles, der Vizepräsident der Stadt Krakau Hofrat Sare, der Vizepräsident der Handelskammer Kommerzialrat Epstein, mehrere Stadträte, höhere Beamte etc.

Neue Spitäler des Landesvereines vom Roten Kreuz. Die Verwaltung des Landesvereines vom Roten Kreuz beabsichtigt, in den Städten Wadowice und Sucha neue Reservespitäler zu errichten und hat zwecks Verwirklichung dieser Pläne mit den Militärbehörden Unterhandlungen eingeleitet.

Aerztliche Sitzung. Samstag, den 19. August d. J. findet um 6 Uhr nachmittags, in der Klinik des Herrn Prof. Piltz, Kopernikusgasse Nr. 48, eine wissenschaftliche ärztliche Sitzung statt. Programm: 1. Assistenzarzt Dr. Hładij: Demonstrationen von Fällen aus dem Gebiete der Gefäss-, Nerven- und Bauchchirurgie. 2. Landsturmoberarzt Dr. Michejda: Ueber die Amputationen und die Nachbehandlug der Stümpfe vom Standpunkte der Prothesenfrage. 3. Landsturmoberarzt Dozent Dr. Imhofer: Demonstrationen von Kriegsbeschädigungen des Gehöres und der Stimme. Der Vortrag von Herrn Oberarzt Dr. Michejda behandelt ein zurzeit praktisch äusserst wichtiges Thema der richtigen Stumpfbildung bei der Amputation, mit Hinsicht auf die spätere Gebrauchsfähigkeit des Stumpfes und der Prothese.

Berichtigung. Von amtlicher Stelle werden wir ermächtigt bekanntzugeben, dass die von den polnischen Tageszeitungen gebrachte und auch in der „Krakauer Zeitung" Nr. 227 vom 16. August 1916 enthalten gewesene Notiz, laut welcher die Lemberger Amtsstelle der Zentrale für den Wiederaufbau Galiziens nach Krakau übersiedelt sein soll, unrichtig ist. Eine Uebersiedlung hat nicht stattgefunden und könnte nur mit Bewilligung des k. u. k. Festungskommandos erfolgen.

Spende. An Stelle von Blumen haben für den gefallenen Dr. Anton Schächter je K 10·— zugunsten des Roten Kreuzes gespendet: Ludwika Myrtenbaum und Siegmund Hirschfeld.

Sanatorium Dr. Ludwig Schweinburg, Zuckmantel, Oesterr.-Schlesien. Die Kurliste Nr. 9 weist 352 Personen aus.

Der heutigen Nummer unseres Blattes liegt die letzte Aufnahme Seiner Majestät als Gratiskunstbeilage in Doppeltondruck bei.

Die Fortsetzung des Romanes „Die Tochter des Erbvogts" musste wegen Raummangels wegbleiben.

Kleine Chronik.

Die Auflösung des Universitäts-Lazaretts in Wien erfolgt in den nächsten Tagen, da die Räume wiederum für Lehrzwecke benötigt werden und das Lazarett in letzter Zeit nur wenig in Anspruch genommen wurde. Die Universität hat für ihr Lazarett über eine Million Kronen verausgabt. Es stand unter der Verwaltung des Universitäts-Professors Hofrates Dr. Ritter von Wettstein, des Präsidenten der deutschen botanischen Gesellschaft; Chefarzt war Professor Dr. Alexander Frankl.

Neuerliche Erdbeben in Italien verzeichnete das Triester Observatorium. Es handelt sich im ganzen um 16 ziemlich heftige Nahbeben, von denen das stärkste in einer Herddistanz von etwa 200 Kilometer am 16. d. M. um 9 Uhr 6 Min. 51 Sek. früh begann.

Eine Ministerkrise in Dänemark ist wegen des Verkaufes der Antillen ausgebrochen.

Generaladjutant Russki ist zum Oberbefehlshaber der Armeen der Nordfront ernannt worden.

Theater, Literatur und Kunst.

Konzert Josef Rosenstock. Der von seinem erfolgreichen Auftreten in Krakau bestens bekannte Klaviervirtuose Josef Rosenstock, welcher zur Militärdienstleistung einberufen wurde, gibt noch vor seiner Einrückung in seiner Vaterstadt ein Konzert, dessen Reinerträgnis dem Witwen- und Invalidenfonds des Krakauer Hausregiments, Infanterieregiment Nr. 13, zufliessen wird. Das Konzert findet Samstag den 26. ds. im Sokolsaale statt. Diese sympathische Veranstaltung des hervorragenden, von der Wiener Presse so sehr gefeierten Pianisten dürfte umsomehr Anziehungskraft ausüben, als in der jetzigen Zeit Krakau an Kunstgenüssen nicht eben viel bietet. Das interessante Programm wird demnächst veröffentlicht werden.

„Lumpel" heisst ein neues höchst erheiterndes Buch, dass Hans Brennert soeben im Verlag der „Lustigen Blätter" (Dr. Eysler u. Co.) in Berlin, geschmückt mit einem entzückenden Titelbild von Ernst Heilemann und mit witzigen Zierleisten von Lutz Ehrenberger, erscheinen lässt. Es sind wiederum Geschichten, wie sie heut nur Hans Brennert schreiben kann: die lächerlichen Liebesnöten von Staatsanwälten, Vorstadtwittibs, Dorfarmenhäuslern, Klubmenschen, Wintersportmenschen und Theaterleuten, von Strassenbahnfahrern und Kakteenzüchtern und Geschichten von jenen lieblichen Mitmenschen, die es verstehen, mit geringen Mitteln sich und die Mitmenschen wie Basiliske zu ärgern. Gestalten, jenen ebenbürtig, die Brennert in seinen Komödien auf die Bühne stellt. Mit hellem Uebermut gesehen, mit funkelndem Witz und in der wundervoll gepflegten Sprache Hans Brennerts geschrieben, hat sein neuesBuch noch stärker als seine früheren bei aller spröden Ironie den Herzschlag eines starken, wenn auch verschämten Gefühls, das die Gestalten in das Menschliche hebt, und wie es nur unsere grossen deutschen Humoristen haben.

Das literarische Echo. Halbmonatsschrift für Literaturfreunde. (Begründet von Dr. Josef Ettlinger. Herausgegeben von Dr. Ernst Heilborn.) Verlag: Egon Fleischel u. Co., Berlin W 9. Das 2. Augustheft ist soeben mit folgendem Inhalt erschienen: Walther Heymann †: Zum Verständnis neuerer Wortkunst I; Rudolf Krauss: Karl Ernst Knodt; Hanns Johst: Vorahnung des Krieges; Conrad Schmidt: Hermann Bahrs „Himmelfahrt"; Guido Glück: Das Lustspiel als Problem. — Echo der Zeitungen (Gustav Freytag, Johanna Schopenhauers Abendgesellschaften, Elisabeth Förster-Nietzsche, Sheridan, Gobineau, Verschiedenes) — Echo der Zeitschriften (Internationale Monatsschrift für Wissenschaft, Kunst und Technik, Die Grenzboten, Schweizerland, Süddeutsche Monatshefte, Die Brücke) — Echo des Auslandes (Italienischer Brief, Französcher Brief) — Kurze Anzeigen von W. E. Oeftering, Hermann Grussendorf, Kurt Münzer, Erich Freund, Robert Klein, A. H. Kober, Artur Brausewetter, Martin Sommerfeld, Fritz Ph. Baader, Arthur Babillotte, Hans Franck, Heinrich Bischoff, Moritz Kronenberg, Franz Deibel, Johannes Reichelt, Friedrich Hirth, Kurt Glaser, Hermann Jantzen, Arthur Luther — Notizen — Nachrichten — Der Büchermarkt.

Vor einem Jahre.

19. August. Nach der Einnahme von Kowno, bei der noch 30 Offiziere und 3900 Mann gefangen genommen wurden, räumten die Russen ihre Stellungen gegenüber Kalwarja—Suwalki. Weiter südlich wurde westlich Tykocin der Narew-Uebergang erzwungen, wobei 800 Russen gefangen genommen wurden. Nördlich Bielsk wurde die Bahn Bialystock—Brest-Litowsk erreicht und 3000 Russen gefangen. Zwei Forts von Nowo-Georgiewsk wurden erstürmt, über 1000 Gefangene und 125 Geschütze erbeutet. Vor Brest-Litowsk drangen deutsche Truppen bei Rokitno in die Vorstellungen der Festung ein. Der Feind hat das Ostufer des Bug auch unterhalb und oberhalb von Wlodawa geräumt. — Das englische Unterseeboot „E 13" ist am 19. August durch ein deutsches Torpedoboot vernichtet worden.

FINANZ und HANDEL.

Sparmassnahmen in Ungarn.

Das Amtsblatt veröffentlicht eine Regierungsverordnung über die Pflicht der Anmeldung und Einschränkung der Inverkehrsetzung von Hanf- und Hanfwerg. Demnach sind Hanfvorräte vorjähriger und früherer Ernte bis 31. ds., solche der heurigen Ernte bis 10. November bei der Hanfzentrale anzumelden. Dieselbe Verordnung setzt die Höchstpreise für Hanf und Hanfwerg fest. Die Höchstpreise für Hanf bewegen sich zwischen 100 und 500 Kronen pro 100 Kilogramm. Für jene Hanfbestände, die bis Ende dieses Monats der Hanfzentrale angeboten werden, erhält der Produzent eine 20prozentige, für die bis 30. September angebotenen eine 10prozentige Prämie. Nach diesem Termin werden bloss die Höchstpreise bezahlt.

Eine weitere Regierungsverordnung betrifft die Errichtung eines Oel- und Fettwarenausschusses zur fachmässigen Beratung und Begutachtung der Erzeugung, Regelung und entsprechenden Verteilung der Oel- oder Fettprodukte.

Eine dritte Regierungsverordnung behandelt die Regelung gewisser einschränkender Massnahmen auf dem Gebiet der Industriepatente einzelner feindlicher Staaten.

Nach einer weiteren Regierungsverordnung haben die vorjährigen Höchstpreise für Kartoffeln für die heurige Kartoffelernte keine Geltung, insofern die Kartoffeln bis 1. September in den Verkehr gebracht werden.

Eine letzte Regierungsverordnung betrifft die Erhöhung des prozentuellen Anteils an der Mahlausbeute sowie eine Reduktion der Kleiepreise. Demnach ist Weizen auf 84 Prozent und Roggen auf 85 Prozent zu vermahlen, während der Höchstpreis für Kleie mit 20 Kronen pro 100 Kilogramm festgesetzt wird. Die bis zum heutigen Tage erzeugte Kleie kann bis zum 31. ds. um den bisherigen Preis verkauft werden.

Offizieller Marktbericht der Stadt Wien. (16. August.) Auf dem heutigen Schweinemarkte waren im Vergleiche zum Hauptmarkte der Vorwoche um 33 Fett- und 81 Fleischschweine mehr aufgetrieben. Fettschweine wurden zu Kronen 7·42 per 1 kg nach Budapest-Köbanyer Usance und Fleischschweine zu Kronen 5·12 per 1 kg nach Wiener Usance abverkauft.

Kinoschau.

„NOWOŚCI", Starowiślna 21. Programm vom 17. August bis 20. August:

Der Fluch der Götter. Grosses phantastisches Drama in fünf Akten nach dem berühmten Roman „Der Teppich von Bagdad". — **Heimkehr.** Amerikanisches Lebensbild. — **Billardspiel.** Komisch.

„WANDA", Ul. św. Gertrudy 5. — Programm vom 17. bis 20. August:

Kriegswoche. — **Hetty und Betty.** Lustspiel. — **Bei Tag und Nacht.** Lustige Szenen. — **Probierpuppe.** Lustspiel. — **Der gestohlene Name.** Drama in drei Akten.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur: Erwin Engel. Drukarnia Ludowa in Krakau.